

In Brest erhielten 23 Schüler_innen die Sprachdiplome und können jetzt in Deutschland studieren

23.10.2018, 15:55

Die Sprachdiplome wurden am 18. Oktober in der Brester Mittelschule N° 7, Gorkij-Str. 20, ausgehändig

Die feierliche Veranstaltung fand in der Aula der siebten Schule in einer feierlichen Atmosphäre statt. Um die Jugendlichen, die die Sprachdiplome erhielten, zu beglückwünschen, war Anna Luther, die Stellvertreterin des Leiters der diplomatischen Vertretung der BRD in Belarus nach Brest gekommen. Sie unterstrich, dass jene, die jetzt in Belarus Deutsch lernen, viele Möglichkeiten haben, und motivierte die Brester_innen, selbst für sich Möglichkeiten im Leben zu schaffen.

"Die Schule N° 7 zeigte gute Ergebnisse. Nach dem Erhalt des DSD der ersten Stufe eröffnen sich viele Möglichkeiten. Mit dem Diplom D1 können die Schüler_innen einen Antrag auf Bildung in einem von 8 Vorbereitungs-Kolleges in Deutschland stellen. Die höchste Stufe ist das DSD der zweiten Stufe“, erläuterte die Koordinatorin der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen der BRD, Magrit Burger.

Das Deutsche Sprachdiplom (DSD) ist ein Zeugnis über die Kenntnis der deutschen Sprache, begründet von der Kultusministerkonferenz der deutschen Bundesländer.

Auch die Direktorin der Mittelschule N° 7, Svetlana Ezerskaja, beglückwünschte ihre Schüler_innen zum Erhalt der Sprachdiplome.

Sie erwähnte die langanhaltende Zusammenarbeit der Schule mit der Botschaft der BRD und die Unterstützung durch Frau Burger. „Die derzeitige Praxis verschafft unseren Pädagogen die Möglichkeit, ihre Qualifikation zu steigern, eine sprachliche Vorbereitung zu durchlaufen und das Bildungssystem der BRD kennen zu lernen. Deutsch ist eine schwierige Sprache, aber wenn man sie erlernt, dann wird es mit den anderen Sprachen leichter. In unserer Schule lernen 753 Schüler_innen Deutsch, 254 Englisch und 7 Chinesisch“, berichtete Svetlana Alekseevna.

Der Abteilungsleiter für Bildung in der Verwaltung des Moskauer Stadtbezirks, Vitalij Shcherba, unterstrich, dass Brest ein bedeutendes Logistikzentrum ist, das zwei Kulturen miteinander verbindet – den Osten und Europa – und er dankte den Vertretern der BRD für die Unterstützung der Schüler_innen beim vertieften Erlernen der deutschen Sprache.

In Brest erhielten seit 2006 148 Schüler_innen der 11. Klasse der Mittelschule N° 7 Sprachdiplome und seit 2013 176 Schüler_innen der 9. Klasse.

Nach dem feierlichen Teil erzählten Sprachdiplom-Empfänger_innen der BG [Brester Zeitung] von ihren Plänen für die Zukunft.

Viktoria:

Ich habe diese Prüfung bestanden und jetzt kann ich in Deutschland studieren. Wenn es klappt, kann ich kostenlos studieren und ich bekomme ein Stipendium.

Diana:

Dieses Diplom verschafft große Privilegien bei der Aufnahme in unsere Universität oder in ausländische Sprachhochschulen. Das Wichtigste ist, sich anzustrengen und die Perspektiven zu begreifen.

Rostislav:

Der Wichtigste Vorteil des Sprachdiploms besteht darin, dass man die Sprachkenntnis nicht beweisen muss, besonders wenn man in Deutschland studiert.

Sonja:

Zu Beginn des Unterrichts muss man sich nicht fürchten, man muss es nur probieren und herausfinden, ob es einem liegt oder nicht. Sprachkenntnis gibt viel im Leben, man kann sich verwirklichen.

Valeria:

In Deutschland ist alles billig und super. Und Deutsch zu lernen ist nicht so schwer, man muss sich einfach bemühen und nicht faulenzeln. Mit der Zeit ist bestimmt ein Erfolg sichtbar.

[Auf der Website zahlreiche Fotos, auch von den Interviewten]